

15./X. 1916

Der Preisfall auf dem Kälbermarkt und der Kalbfleischpreis.

Beim Wiener Fleischhandel kann man nur zu oft wahrnehmen, daß das einzig Dauernde die Preissteigerung ist. Hier ist der hohe Preis selbst dann das Ende, wenn der hohe Preis auch nur im Anfange da war und später längst da war. Beim Wiener Fleischpreis geht es offenbar wie beim Maximalthermometer des Arztes, wo die Quecksilbersäule dauernd beim höchst-erreichten Punkte der Skala stehen bleibt! Diese Erfahrung kann man auch jetzt wieder machen. Seit Wochen sinken die Kälberpreise, der Kalbfleischpreis ist aber unverhältnismäßig weniger gesunken!

Auf dem Zentralviehmarkte in St. Marx wurden verkauft Kälber:

	I. Qualität	II. Qualität	III. Qualität
	pro 1 Kg. Lebendgewicht:		
lebende:	1.-7. X.: 426'21 S.	373'55 S.	300 S.
	Vorwoche: 448'57 S.	363'09 S.	270 S.
	September: 533'97 S.	427'30 S.	384'94 S.
ausgeweidete:	1.-7. X.: 547'78 S.	492'83 S.	346'53 S.
	Vorwoche: 570'97 S.	452'19 S.	351'80 S.
	September: 648'70 S.	492'22 S.	336'33 S.

Dieser auf amtlichen Ausweisen beruhende Preisvergleich läßt ersehen, daß der Kilogrammpreis der lebenden Kälber erster Qualität schon am Schlusse der ersten Oktoberwoche gegenüber dem September-Durchschnittspreis von Kälbern derselben Qualität um mehr als 107 Heller, bei den Kälbern der zweiten Qualität, die zahlenmäßig übrigens weniger belangreich sind, um 54 Heller und bei den Kälbern dritter Qualität, die noch weniger in Betracht kommen, um fast 85 Heller niedriger war. Der Preis des Kalbfleisches ist in dieser Zeit aber nur um 40 bis 80 Heller zurückgegangen. So vermißt man, daß der Fleischpreis einer Senkung des Viehpreises durchaus nicht so rasch und gleichmäßig folgt, wie dies bei jeder Steigerung des Viehpreises wahrzunehmen ist.